

Reihengräber, wären zu nennen: Zokolau, Otmyky, Levý Gradec, Dašice, Kladno, Panenská, Grádek bei Časlau, Grádek in Prag (Neustadt), Liten, Ottomik (Rafonik), Gradsko (Bezirk Melnik), Libčik (Bezirk Smichov), Mněnan (Bezirk Beraun), Leitmerik, Stodulky (Bezirk Smichov), Libicer Zuckerfabrik, Belim, Nepov, Schüttenhofen (Sušice), Křeštomik, Schitaršchen (Štitary) bei Bischofteinitz u. s. w.; ferner in den Urnengräbern von Netoliz, Lomec bei Libějic, Kunětická Hora bei Pardubiz, u. s. w. Zu den aus Lehm



Die Wallburg St. Lorenzen bei Štitary nächst Bischofteinitz.

aufgeführten Grabhügeln dieser Zeit, welche keine Metallfunde und spärliche Funde überhaupt enthielten, gehören jene vom Strábrný Brch bei Netoliz, von Plavnice bei Budweis, von Veselí, von der Dvora bei Frauenberg, von Ostrolov Dujezd u. s. w.

Gradiště (Wallburgen). Wie in anderen Ländern begegnen wir auch in Böhmen zahlreichen Schutz- und Wehrbauten aus prähistorischer Zeit; es sind dies Berhaue, Langwälle, Burgstätten, Besten, Warten und ähnliche Befestigungen. Von besonderer Bedeutung sind die über das ganze Land, sowie über Mähren, Polen, Oberungarn und weiter östlich verbreiteten Gradiště oder Wallburgen; die Zahl der bekannten übersteigt in Böhmen 150, in Wirklichkeit ist dieselbe gewiß mehr als doppelt so groß. Der Name „Gradiště,